

Kölliken: «Voll ins Wochenende» – das muss nicht sein – Jugendliche und Erwachsene diskutierten generationenübergreifend

Gegensteuer ist erforderlich – aber wie?

Die Resonanz auf die Einladung der Schule Kölliken zu einem Informationsabend zum Thema Suchtprävention war höchst erfreulich. An die 120 Personen, Jugendliche und Erwachsene, fanden sich in der Mehrzweckhalle ein, um über das Warum zu diskutieren und Lösungen zu erarbeiten, wie bereits zu Hause im Familienkreis Gegensteuer gegeben werden könnte. Bei den Vorbereitungsarbeiten zeigten sich verschiedene Klassen mit ihren Lehrpersonen vorbildlich und engagiert.

st. «Voll ins Wochenende», dass das nicht sein sollte, darüber waren sich wohl alle einig. Die Schüler der 1. und der 4. Real haben sich bereits im Vorfeld stark mit dem Thema befasst. Die 1. Real hat unter der Leitung von Doris Schulz in eigener Regie ein Theater erarbeitet – sowohl Inhalt und Aufführung stammten ausschliesslich von den Schülern. Die 4. Realklasse mit Stefania Lorenzano und Simone Jacot hat einen Getränke-Mix-Kurs mit Olivia Badertscher und Sabine Perriard besucht. Die Mehrzweckhalle wurde entsprechend vorbereitet: Sie war in Kreise aufgeteilt, und die Erwachsenen und Jugendlichen hatten sich so hinzusetzen, dass eine sinnvolle Mischung zwischen Alt und Jung entstand.



Es wird Musik gehört und getanzt: Oft arten solche Parties in Alkohol-Orgien aus, die 1. Real zeigte wie.

Szenen aus dem Alltag

Die erste Realklasse bot einige Szenen, wie sie heute leider nur allzu oft vorkommen. Die Jugendlichen kommen zu spät und betrunken nach Hause, das gibt Zoff. Die Jugendtreffs sollten theoretisch drogen- und alkoholfrei sein, aber es gibt immer wieder schwarze Schafe, die die Jugendlichen mit allem möglichen «versorgen» und sie nach und nach abhängig machen. Es wird nicht nur Musik gehört und dazu getanzt, es wird auch noch gesoffen – oft bis zum Koma. Solche Parties wurden von den Schülern wirklichkeitsnah auf der Bühne dargestellt.

Originelle Rezepte

Während drinnen Theater gespielt und diskutiert wurde, war die 4. Real im Foyer am Werk. Sie zauberten originelle und farbenfrohe Getränke auf den Tisch, die nicht nur ausgezeichnet schmecken und mit gesunden und vitaminreichen Zutaten zubereitet waren, sondern überdies auch alkoholfrei. Selbst die Zubereitung machte mächtig Spass – nach dem Anlass hatten die Apéro-Gäste ebenfalls ihren vollen Genuss.

Zwei versierte Fachfrauen

Der Themenabend wurde geleitet von Marlies Alder und Tanya Mezzera



Selbst das Zubereiten macht Spass: Die 4. Real war für einen alkoholfreien Apéro besorgt. (Bilder: st.)

nicht ihre Aufgaben, den Alkohol per se zu verdammen. Alkohol – Wein, Bier und Schnaps – ist ein Kulturgut unserer Gesellschaft. Es ist aber erforderlich, dass ein guter Umgang damit gefunden werden kann.

Persönliche Fragen

«Ist Alkohol notwendig bei einem Fest?» Erstaunlicherweise erhoben sich bei dieser Frage lediglich ein paar Jugendliche von ihren Stühlen. Anders sah es aus bei der Frage, wer letzte Woche Alkohol zu sich genommen hat. Mindestens ebenso viele bejahten die Frage, ob sie jemanden kennen mit einem Alkoholproblem. Allgemein ist man auch der Meinung, dass Alkohol für Jugendliche zu leicht zu bekommen ist. Nur ein paar wenige haben bisher schon mal ein Fest organisiert, auf dem kein Alkohol ausgeschenkt wurde.

Alkohol begegnet uns täglich, am sorgfältig gepflegten Weinberg, auf Festen, in Sportvereinen. Mehr und mehr begegnet man auch Jugendlichen, die halb ohnmächtig irgendwo sitzen und sich die Seele aus dem Leib kotzen. Zwar ist Alkohol kaufen bis zum 16., resp. 18. Lebensjahr verboten – das Konsumieren jedoch ist jedermann freigestellt.

Mit ihren erschütternden Ausführungen erreichten die beiden Referentinnen einen regen Austausch zwischen Jugendlichen und Erwachsenen, welcher anschliessend im Degustieren von köstlich schmeckenden Getränken ohne Alkohol endeten.

Reitnau: Ein Hochgenuss, wenn jeder Ton sitzt – der Musikverein präsentierte ein weiteres hochklassiges Jahreskonzert

Tolle Solisten bauen auf solides Ensemble

Anlässlich des Jahreskonzertes des Musikvereins Reitnau wurde einmal mehr die Höchstklasse auf eindrückliche Art dokumentiert. Der Dirigent, Werner Stöckli, darf stolz sein auf seine Musizierenden. Er hat «seinen» Verein in den letzten 30 Jahren zu einem Klasse-Ensemble heran geführt, wie es schweizweit Seltenheitswert geniessen dürfte. Solisten und die einzelnen Register gaben einmal mehr ihr Bestes und wurden entsprechend mit Applaus belohnt.

st. Viel Information über Werke und Komponisten war vom beliebten und bewährten Moderator Joe N. Meier zu erfahren. Seit vielen Jahren begleitet er den Musikverein und lebt mit ihm förmlich auf die Jahreskonzerte hin. Wie für den seit 30 Jahren den Dirigentenstock schwingenden Werner Stöckli ist auch für Joe N. Meier «ein Leben ohne Musik unvorstellbar» (Zitat: Leonard Bernstein). Kein Wunder, dass gleich das Eingangsstück, ein monumentales Werk von Hector Berlioz, «Le Carnaval Romain», perfekt gespielt wurde und die Höchstklasse des Ensembles auf beschwingte Art untermalte.

Brillante Solisten

Es gelingt immer wieder, brillante Solisten auf die Bühne zu bringen. «Flying Fingers» von Goff Richards wurde dargebracht von Christian Härdi, Fabian Fries und Markus Hunziker. Letzterer ist selber Dirigent eines aufstrebenden Ensembles und bewies nun auch vor dem Taktstock seine Klasse.

Nach einer wundervoll gespielten William Tell-Ouvertüre kamen zwei weitere Solisten zum Zug. Beat Stöckli und Thomas Hauri – übrigens beide Militärtrompeter wie so viele im gesamten Ensemble – spielten auf ihren Instrumenten die «Cousins» von Herbert Clarke. Schliesslich traten im zweiten Konzertteil die Solisten Werner Stöckli jun. und sein Neffe Tomy Ziegler auf, sie präsentierten «Believe me if all those endearing young Charms». Bezeichnend für den Reitnauer Musikverein dürfte sein, dass insgesamt neun Mitglieder den Namen Stöckli tragen oder aber Ziegler, den Familiennamen der Tochter Brigitte.



Brillante Solisten: Fabian Fries, Markus Hunziker und Christian Härdi (v.l.). Sie liessen ihre Finger wortwörtlich «fliegen». (Bilder: st.)

Zu voller Power aufgelaufen

Nach der Ehrung von Werner Stöckli für seine 30-jährige Dirigententätigkeit stellte er eigenhändig die Stühle weg und erhob den Taktstock zu «Washington Grays». «Calling Cornwall» und «Light-Walk» waren die offiziellen Schlusspunkte unter einen hochstehenden und interessanten Konzertabend. Selbstverständlich forderte das Publikum Zugaben, die von den Musizierenden grosszügig gewährt wurden.

Donatoren Musikverein Reitnau

Der Musikverein Reitnau verfügt über eine nicht alltägliche Institution, die Donatoren Musikverein Reitnau. Diese werden präsiert von Andreas Bieri. Sie sorgen dafür, dass immer genügend Geld in der Kasse ist, um Instrumente anzuschaffen und andere Wünsche zu erfüllen, die für die reguläre Vereinskasse unmöglich wären. Mit der Übergabe eines Cornetts an Lea Baumann ermöglicht der Donatoren-Verein einem jungen Musiktalent die Ausbildung auf einem qualitativ hochstehenden Instrument. Zweifellos dürfte Lea Baumann in absehbarer Zeit ebenfalls als Solistin auf der Reitnauer Bühne stehen.



Glückstrahlend: Lea Baumann freut sich am Cornett, das ihr der Donatoren-Verein zu Ausbildungszwecken zur Verfügung stellt.

Schöffland

«Rudy's Harmonica» – in Concert

(Eing.) Das Kammerorchester Schöffland serviert im Rahmen der Schöffler Woche am Freitag, 11. November, um 20 Uhr in der Aula der Bezirksschule Schöffland einen bunten Reigen musikalischer Evergreens und hat sich etwas Aussergewöhnliches einfallen lassen. Es stellt Mundharmonikas ins Zentrum des musikalischen Geschehens. Das Orchester hat ein kurzweiliges, spannendes und unterhaltsames Programm von Volkstümlich bis Pop einstudiert, zu welchem der Schöffler Ruedi Frey als Solist verpflichtet werden konnte. Ruedi Frey ist vielen als Lead-Mitglied der Formation «Swiss Tramps Trio» bekannt, welche sich durch ihre unterhaltenden, musikalischen Shows einen Namen machte. Die Kombination von Mundharmonika und Orchester ist ebenfalls absolut ungewöhnlich, denn es findet sich dafür kaum Literatur. Deshalb wurden sämtliche Solo-Stücke vom Dirigenten Peter Klaus für diesen Anlass extra arrangiert.

Staffelbach

Werke von Fritz Hug in der Turnhalle

(Mitg.) Die Jugend- und Kulturkommission Staffelbach führt am Wochenende des 25. bis 27. November eine Ausstellung in der renovierten Turnhalle durch. Gezeigt werden Bilder und Lithographien des bekannten Tiermalers Fritz Hug. Die Werke des Künstlers können unter anderem im Anschluss an die diesjährige Wintergemeindefeier – diese findet bekanntlich am 25. November statt – besichtigt werden.

Berghilfe-Projekt Nr. 5448:
neue sichere Seilbahn.

Schweizer Berghilfe
Aide Suisse aux Montagnards
Aiuto Svizzero ai Montanari
Ajut Svizzer per la Muntogna

PK 80-32443-2